



„MENSCH UND MASCHINE“
SKULPTUREN-TRIENNALE BINGEN 2014

PRESSEINFORMATIONEN

- S. 2 GENERELLE INFORMATIONEN & PRESSEGESPRÄCH**
- S. 3 PRESSEMITTEILUNG AUSSTELLUNGSKONZEPT**
- S. 4 PRESSEMITTEILUNG RAHMENPROGRAMM & ERÖFFNUNG**
- S. 5 LISTE TEILNEHMENDER KÜNSTLER**
- S. 6 KUNSTVERMITTLUNG**
- S. 7 WEITERE VERANSTALTUNGEN**
- S. 8 BILDMATERIAL**

GENERELLE INFORMATIONEN

Vom 26. April bis zum 5. Oktober 2014 findet zum dritten Mal die Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung statt. Unter dem Titel „Mensch und Maschine“ wird mit der Gegenüberstellung zweier Begriffe erneut ein Rahmen geschaffen, der 21 künstlerische Positionen entlang des Rheinuferes thematisch vereint.

Die präsentierten Arbeiten, von denen wieder viele mit direktem Bezug zum Ausstellungsort entstanden sind, widmen sich mit unterschiedlichen Ansätzen dem Thema und nehmen Bezug auf das Verhältnis, in dem der Mensch, letztendlich der „erfindende Geist“ aller Maschinen, zu den vom ihm Geschaffenen steht.

Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal eine kostenfreie App, mit der die Besucher des Skulpturen-parks sich zu allen Kunstwerken einen kurzen Erläuterungstext anhören können. Zudem informieren an vielen Nachmittagen wochenends und feiertags Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses des Stefan-George-Gymnasiums interessierte Besucher zu der Triennale und den Kunstwerken.

Ein Katalog erscheint zur Ausstellung.

Informationen und Termine für das Begleitprogramm zur Ausstellung unter www.skulpturen-bingen.de

Laufzeit: 26. April – 5. Oktober 2014

Ort: Entlang des Rheinuferes in Bingen (Park am Mäuseturm bis Hafepark)

Kuratoren: Lutz Driever, André Odier und Gisela Klippel

Träger: Gerda und Kuno Pieroth Stiftung

info@skulpturen-bingen.de

PRESSEGESPRÄCH

Wir freuen uns, Sie zum Pressegespräch mit den Kuratoren und den Stiftern am **25. April 2011 um 14.00 Uhr** in der Gartenstadt in Bingen, Hafenstrasse 43 (Pieroth) zu begrüßen.

Für eine informelle Bestätigung Ihres Kommens unter britta.campenhause@skulpturen-bingen.de wären wir Ihnen dankbar. Sollten Sie nicht teilnehmen können, stehen wir Ihnen natürlich auch in den kommenden Wochen gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Ebenso sind Sie herzlich zur festlichen Eröffnung am **26. April um 11 Uhr** im „Grünen Haus“ in der Hafenstrasse eingeladen. Auch hier bitten wir Sie um eine kurze Bestätigung Ihres Kommens.

PRESSEKONTAKT

Für weitere Informationen, ein Gespräch mit den Kuratoren oder dem Stifterehepaar kontaktieren Sie bitte Dr. Britta von Campenhausen unter britta.campenhause@skulpturen-bingen.de oder 0179/5161407.

PRESSEMITTEILUNG

AUSSTELLUNGSKONZEPT

Die diesjährige Skulpturen-Triennale in Bingen steht unter dem Motto „Mensch und Maschine“. Wie schon bei der letzten Ausstellung 2011, die unter dem Thema „Schönheit und Natur“ Werke zeitgenössischer Skulptur versammelte, wird mit der Gegenüberstellung zweier Begriffe erneut ein Rahmen geschaffen, der 21 künstlerische Positionen entlang des Ufers am Rheinkilometer 529 vereint. Zwischen Rheinfähre und Mäuseturm entstand ein vielfältiger Parcours, dessen Bezug zum Ausstellungsort erneut ein zentraler Bestandteil der künstlerischen Beiträge ist, von denen eine ganze Reihe neu für die Skulpturen-Triennale geschaffen wurden.

Arbeiten wie „CrazyDaisy“ von Birgit Dieker und die „Kanonen“ von Uwe Henneken verweisen nicht nur auf die stetige Weiterentwicklung von Kriegswaffen, sondern sie greifen auch die Tendenz auf, dass Soldaten diesen – meist weibliche – Namen geben und sie damit personalisieren („Dicke Berta“). Beide Arbeiten sind Symbole für den Übergang in ein Zeitalter anonymisierter Kriegsführung, deren (momentaner) Gipfel mit der aktuellen Drohnentechnik erreicht ist.

Dem gegenüber stehen figurative Kunstwerke wie Gunther Stillings „La Mano“, Rainer Kriesters „Köpfe“ und Helge Leibergs tanzende Figuren, die auf die faszinierende Komplexität des menschlichen Denkens und manuellen Arbeitens und die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers hinweisen. Auch Heiner Franzens „Set“ verweist auf das Gedächtnis des Menschen und vor allem die vielfältigen Bilder, die jeder Mensch in sich immer wandelnden Verknüpfungen mit sich trägt.

In figurativer Weise wiederum erinnert Magdalena Abakanowicz „Solitude“ auf die Einsamkeit des Menschen, während Markus Lüpertz farbig gefasste Bronze den „Übermenschen“ „Herkules“ in den Vordergrund stellt.

Gleich zwei Künstler greifen das Verhältnis des Menschen zur Maschine „Auto“ auf. Anna Fasshauer weist mit ihrer Arbeit auf das Automobil als Heimstatt und Bedeutungsträger hin und stellt dieses aufgrund der Platzierung in einen politischen Kontext. Philip Grözinger lenkt den Blick des Betrachters auf das Auto als „Mordmaschine“. Seine Arbeit „7.3.1983“ stellt mit engem Bezug auf das Ausstellungsthema ein Kapitel deutsch-deutscher Geschichte in den Mittelpunkt.

In Matthias Deumlichs „Teilchenbeschleuniger“ gehen die einzelnen Elemente des Kunstwerkes eine Art Geflecht aus Visuellem, aus Geräuschen und Bewegungen ein. Maschinell ausgelöste Rhythmen und Schwingungen spielen eine zentrale Rolle. David Moises' Gerät „VU Meter“ kann als ein „Pulsmesser“ der handels- und verkehrspolitischen Entwicklung des Rheins als der „Schlagader“ Europas gesehen werden. Via Lewandowsky „beschleunigt“ in seiner Uhr „Wie die Zeit vergeht“ die Zeit und befragt, inwiefern die physikalisch korrekte Zeit vom Menschen wahrgenommen wird. Irene Pätzug und Valentin Hertweck wiederum ist es gerade wichtig, dass nicht ein Motor, sondern der Mensch durch seine Handlung ihr Werk in Bewegung versetzt. Sie stellen weniger eine Skulptur an sich, sondern vielmehr eine Handlung aus, so dass das Kunstwerk auch erst dann voll erfahrbar wird, wenn der Betrachter zum Akteur wird.

Nuria Fuster und Amelie Grözinger geht es um den Werkprozess und die Frage, inwiefern der Künstler lediglich Ideengeber ist beziehungsweise inwiefern gerade bei Skulpturen Maschinen dem Künstler bei der Ausführung des Kunstwerks „helfen“.

Mit dem „Haus mit Kaugummiautomat“ von Social Knit Work Berlin und den Häkelarbeiten aus der Serie „Handycap“ von Patricia Waller nehmen Strick- und Häkelarbeiten eine durchaus prominente Rolle ein. Während Social Knit Work Berlin aus der Guerilla Knitting Bewegung heraus entstanden ist und der Gruppe vor allem der menschlich-soziale Aspekt des gemeinsamen Handarbeitens wichtig ist, richtet Waller den Blick des Betrachters auf die

„Unvollkommenheit“ und Gebrechlichkeit des Menschen, die dem heutigen „Optimierungswahn“ des menschlichen Körpers, der wie eine „Maschine“ zu funktionieren hat, entgegensteht. Raphael Ottos „CAM“ greift das aktuelle Thema der Überwachung des öffentlichen Raumes mit Kameras auf und führt uns zu der Frage, ob es unser Leben sicherer macht, wenn wir von einer Videokamera bewacht werden, oder ob vielleicht das Gefühl überhand nimmt, überwacht zu werden und einer anderen Macht ausgeliefert zu sein.

Dass die Diskussion um den Stellenwert von Mensch und Maschine heutzutage so umstritten und oft auch ausgesprochen heftig geführt und mit beinahe jeder technischen Neuerung neu aufgerollt wird, liegt im Wesentlichen daran, dass die Antwort auf eine Frage noch aussteht: "Was ist der Mensch?" Hier mögen die Skulpturen entlang des Rheins als Mittler ansetzen und vielleicht dazu anregen, bestehende Denkweisen zu hinterfragen oder Raum für neue Ideen entstehen zu lassen.

RAHMENPROGRAMM

Die Verantwortlichen freuen sich besonders, dass das pädagogische Vermittlungsprogramm dieses Jahr durch den Einsatz einer Kunstpädagogin, die in Schulen wie dem Stefan-George-Gymnasium und der Rochus-Realschule als auch vor Ort am Rheinufer die Hintergründe der Ausstellung vermittelt, ausgebaut werden konnte. Beispielsweise hat im Leistungskurs Kunst des Stefan-George-Gymnasiums ein Gespräch mit dem Kurator André Odier stattgefunden, in dem der Kurator seine Arbeit vorstellte und das Ausstellungskonzept mit den Schülern diskutierte.

Das vielfältige Vermittlungsprogramm für Schüler sowie für Erwachsene ist auf den Seiten 6 und 7 gelistet. Besonders herauszuheben sind sicher die „Jungen Kunstvermittler“. Dies sind Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses des Stefan-George-Gymnasiums, die nach pädagogischer Schulung an vielen Nachmittagen wochenends und feiertags interessierte Besucher zu der Triennale und den Kunstwerken informieren und bei dem Download und der Bedienung der Audioguide-App behilflich sind.

Zudem gibt es eine Rallye für Kinder, die vor Ort mit dem Flyer erhältlich ist, aber ebenso im Internet heruntergeladen werden kann.

Es ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung, gerade die Arbeit von jungen Bildhauern zu unterstützen. Daher findet wie bereits 2011 ein Symposium mit Studierenden statt. Im Juni kommen Studenten der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, um vor Ort ihre Arbeiten zu gestalten und weiterzuentwickeln. Genauere Informationen dazu folgen.

ERÖFFNUNG AM 26. APRIL

Alle Binger Bürger und alle Kunstinteressierten sind herzlich zur Eröffnung von Skulpturen Bingen 2014 am **Samstag, den 26. April 2014, von 14 bis 16 Uhr** eingeladen. In diesem Zeitraum informieren Kunsthistoriker sowie die „Jungen Kunstvermittler“ an verschiedenen Orten zwischen Park am Mäuseturm und Hafepark über die Skulpturen und freuen sich, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Dies soll bewußt ganz informell gehalten werden und nicht die Form einer Führung haben, so dass sich Interessierte jederzeit dazugesellen, aber auch wieder weitergehen können.

LISTE DER TEILNEHMENDEN KÜNSTLER

Magdalena Abakanowicz (1930, Falenty/Polen)

Matthias Deumlich (1962, Berlin/D)

Birgit Dieker (1969, Gescher/D)

Anna Fasshauer (1975, Köln/D)

ZBIGNIEF - Zbigniew Fraczkiewicz (1946, Grzmiaca/Polen)

Heiner Franzen (1961, Papenburg/D)

Nuria Fuster (1978, Alcoi/Spanien)

Amélie Grözinger (1982, Regensburg/D)

Philip Grözinger (1972, Braunschweig/D)

Uwe Henneken (1974, Paderborn/D)

Rainer Kriester (1935, Plauen/D)

Helge Leiberg (1954, Dresden-Loschwitz/D)

Via Lewandowsky (1963, Dresden/D)

Markus Lüpertz (1941, Reichenberg, heute Liberec/Tschechische Republik)

David Moises (1973, Innsbruck/Österreich)

Raphael Otto (1953, Berlin/D)

Irene Pätzug & Valentin Hertweck (1975, Dresden/D & 1978, Bonn/D)

Social Knit Work Berlin (Berlin/D)

Gunther Stilling (1943, Srpski Miletic/Jugoslawien)

Patricia Waller (1962, Santiago/Chile)

Iskender Yediler (1953, Eskisehir/Türkei)

KUNSTVERMITTLUNG

FÜHRUNGEN

Für Erwachsene

Kulturufersamstag

Samstag, 24. Mai, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr

Kurzführungen mit den Jungen Kunstvermittlern

Treffpunkt am Alten Kran neben dem Zollhaus, Dauer ca. 20 Minuten

In Kooperation mit der Volkshochschule Bingen

Eine ausführliche etwa 2 ½ stündige Führung erklärt die Werke und ihre Hintergründe und stellt sie in den Kontext der Ausstellung.

Freitag, 23. Mai um 17.00 Uhr und **Freitag, 13. Juni** um 17.00

Treffpunkt an dem Brunnen bei den roten "Kirschen" von Bruno Feger (Gartenstadt)

Beitrag: € 8,-

Anmeldung über die VHS Bingen, 06721-12327, www.vhs-bingen.de

Im Rahmen des UNESCO-Welterbetags

Sonntag, 1. Juni, 11.00 Uhr und 14.00 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom, Dauer ca. 90 Minuten

Kostenfrei

<http://www.zv-welterbe.de>

Im Rahmen der Tage der Industriekultur der KulturRegion FrankfurtRheinMain

Sonntag, 20. Juli, 17.00 Uhr

Donnerstag, 24. Juli, 18 Uhr

Samstag, 26. Juli, 17 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom, Dauer ca. 90 Minuten

Beitrag: € 4,-

www.krfrm.de

Individuelle Führungsangebote

Buchungsanfragen über die Tourist-Information Bingen

Telefon 06721-184 205 /-206

Oder über fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Führungshonorar: € 90,- / englische Führung € 100,-

Dauer ca. 90 Minuten

Für Kinder und Schulklassen

Kindergärten und Schulklassen können individuell eine Führung mit Workshop

über das „Grüne Klassenzimmer“ der Stadt Bingen buchen. 06721 - 184 216,

klassenzimmer@bingen.de, www.bingen.de

Schülerführungen und -workshops für Grundschule und weiterführende Schulen

können im Rahmen der Tage der Industriekultur für den 21. bis 24. Juli gebucht

werden bei stefanie.bickel@gmx.de.

JUNGE KUNSTVERMITTLER

An vielen Nachmittagen wochenends und feiertags informieren Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses des Stefan-George-Gymnasiums interessierte Besucher zu der Triennale und den Kunstwerken.

AUDIOGUIDE-APP

Eine Audioguide-App mit einer Einführung und Audiostationen zu allen Kunstwerken kann über den QR Code oder direkt im iTunes App Store (für Apple Geräte) und im Play Store (für Android Geräte) kostenfrei heruntergeladen werden (unter Suche „skulpturen-bingen“ eingeben).

Das pädagogische Programm, die Jungen Kunstvermittler und die App werden ermöglicht durch Löwen Entertainment.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

FILME

Sonntag, 4. Mai, 16:00

Ritter Rost – Eisenhart und voll verbeult, Kinderfilm

Mittwoch, 7. Mai, 20:15 Uhr und Freitag, 9. Mai, 19:30 Uhr

Modern Times mit Charlie Chaplin von 1936

Alle Filme im KiKuBi Programmkinos, Mainzer Straße 9, Bingen

Eintritt: Erwachsene € 6,50 / Kinder € 3,50

SYMPOSIUM

Wie bereits 2011 findet ein Symposium mit Studierenden statt. Im Juni kommen Studenten der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, um vor Ort ihre Arbeiten zu gestalten und weiterzuentwickeln. Genauere Informationen dazu folgen.

BILDVORLAGEN

Alle Pressebilder können auf der Webseite www.skulpturen-bingen.de unter Presse/Pressebilder heruntergeladen werden. Alle Fotos: David von Becker



MAGDALENA ABAKANOWICZ
Solitude, 2009



MATTHIAS DEUMLICH
Teilchenbeschleuniger, 2014



BIRGIT DIEKER
Crazy Daisy, 2014



ANNA FASSHAUER
Auto, 2014



ZBIGNIEW FRACZKIEWICZ
Antimensch, um 1987



HEINER FRANZEN
Set, 2014



NURIA FUSTER
Falter „DOBLADOR“, 2014



AMÉLIE GRÖZINGER
Engrailed Consecution, 2014



PHILIP GRÖZINGER
7.3.1983, 2014



UWE HENNEKEN
Sue Scythe, The False Truelove, und
Rumbling Rose, alle 2008



RAINER KRIESTER
Großes Fragment, 1990



RAINER KRIESTER
Großer Nagelkopf II b, 1981



HELGE LEIBERG
geschraubt, 2012 und Abheben, 2012



VIA LEWANDOWSKY
Wie die Zeit vergeht, 2005/2014



MARKUS LÜPERTZ
Herkules Entwurfsmodell 32, 2010



DAVID MOISES
Volume Unit Meter, 2009



RAPHAEL OTTO
Cam, 2009



IRENE PÄTZUG & VALENTIN HERTWECK
Erwins Pforte, 2014



SOCIAL KNIT WORK BERLIN
Haus mit Kaugummi-automat, 2014



GUNTHER STILLING
La Mano, 2007



PATRICIA WALLER, Häkellarbeiten aus der Serie „Handycap“, 1996-2005



ISKENDER YEDILER
Johann Stroth & Söhne
– Fabrikation für Gartenzwerge, 2014